

# Schwarzwald-Echo

HEIMATBOTE FÜR DEN BEZIRK NAGOLD

SAMSTAG, 18. MÄRZ 1950

ÜBERPARTEILICHE HEIMATZEITUNG

6. JAHRGANG NR. 13

## Keine Beendigung des Kriegszustandes

Amerikanische Bereitschaft zur Kapitalinvestition in Westdeutschland

WASHINGTON. Die westlichen Alliierten haben nach einer Erklärung diplomatischer Beamter der USA vom Freitag beschlossen, einen britischen Vorschlag, den formellen Kriegszustand mit Deutschland zu beenden, vorläufig zurückzustellen, da die Inangriffnahme dieses Problems eine Reihe schwieriger Rechtsfragen, besonders für die USA, aufwerfen würde, die England, die USA und Frankreich im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu lösen bereit seien. Auf Grund dieses Beschlusses haben die in London tagenden Rechtssachverständigen diese Frage zurückgestellt. Sie soll erst wieder auf einem Treffen der drei Außenminister in diesem Frühjahr behandelt werden.

Der nationale Außenhandelsrat der USA, die größte amerikanische Außenhandelsorganisation, brachte in einer Erklärung zum Ausdruck, in Westdeutschland könnten 300 Millionen DM investiert werden, wenn die blockierten westlichen Gelder in Deutschland freigegeben und die Besteuerung ausländischer Investitionen vermindert werde. In der Erklärung hieß es weiter: „Der schnellere Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft ist von grundlegender Bedeutung für die allgemeine Erholung der europäischen Wirtschaft. Das amerikanische Kapital ist bereit, den deutschen wirtschaftlichen Wiederaufbau wesentlich zu unterstützen.“

Bevor von amerikanischer Seite Investitionen in Deutschland vorgenommen würden, müßten jedoch zwei Forderungen erfüllt werden: 1. die Aufhebung der einschränkenden Bestimmungen über die blockierten Guthaben in Deutschland und über neue Investitionen; 2. eine drastische Herabsetzung der deutschen Besteuerung ausländischer Unternehmen.

Der Vorsitzende des Deutschlandausschusses, Gordon Michler, führte auf einer Pressekonferenz aus, der Rat habe dem amerikanischen Außenministerium bereits einen Plan zu der zweiten Forderung unterbreitet. Auf kürzliche Besprechungen mit Beamten des Staatsdepartements und dem amerikanischen Hohen Kommissar McCloy bezugnehmend, fügte Michler hinzu, der Ausschuß sei „optimistisch“, daß bald geeignete Maßnahmen zur Aenderung der einschränkenden Bestimmungen getroffen werden.

Den ausländischen Investoren sollten bei der Anlage blockierter Gelder einige Vorzüge eingeräumt werden, wie sie deutschen Staatsangehörigen gewährt würden. Er bezog sich damit hauptsächlich auf die gegenwärtige steuerliche Benachteiligung und betonte ferner, daß auch die Frage, ob Deutschland sich zu einer Nation mit privatem Unternehmertum oder mit verstaatlichter Industrie entwickle, für die Anlage des amerikanischen Kapitals in Deutschland von entscheidender Bedeutung sei.

## 12 Jahre Gefängnis für Best

KOPENHAGEN. Die drei führenden Vertreter des NS-Regimes in Dänemark während der deutschen Besetzung wurden am Freitag durch den obersten dänischen Gerichtshof erneut zu Gefängnisstrafen verurteilt. Die Strafe für den deutschen Bevollmächtigten in Dänemark, Dr. Werner Best, wurde von 5 auf 12 Jahre erhöht. Die Strafen für SS-General Ludwig Pancke (20 Jahre Gefängnis) und den Gestapo-Chef Otto Bovenstein (lebenslangliches Gefängnis) wurden bestätigt. Der ehemalige deutsche Oberkommandeur in Dänemark, Herrmann v. Hanneken, erhielt acht Jahre Gefängnis.

## Mängel des Ostzonenwirtschaftsplanes

Minister Rau übt „Selbstkritik“ / Volkspolizei zu FDJ-Aufmarsch kommandiert

BERLIN. Der Planungsminister der Ostzone, Heinrich Rau, berichtete am Donnerstag dem Ministerrat über die Mängel, die sich beim Anlaufen des Ostzonen-Wirtschaftsplans für 1950 herausstellten. Er beschwerte sich über „häufig auftretende ungenügende Ausnutzung der Kapazitäten, unrichtige Aufgabenstellung für die einzelnen Betriebe, mangelnde Unterstützung bei der Beschaffung von Rohstoffen und mangelhafte Disziplin.“

Der Ministerrat beschloß, die ehemaligen Mitglieder der NSDAP und frühere Offiziere der deutschen Wehrmacht der übrigen Bevölkerung staatsbürgerlich gleichzustellen. Außerdem wurde mitgeteilt, daß der Ministerrat

bereits am 26. Februar beschlossen habe, in diesem Jahr die Sommerzeit nicht einzuführen.

Der Chef der Volkspolizeiverwaltung der Ostzone, Kurt Fischer, hat angeordnet, daß kasernierte Einheiten der Volkspolizei am Deutschlandtreffen der „Freien Deutschen Jugend“ (FDJ) an Pfingsten in Berlin teilzunehmen hätten. Gutunterrichtete Kreise der Volkspolizei teilten mit, es würden 10.500 Volkspolizisten nach Berlin abkommandiert. Sie müßten alle der FDJ angehören und sollten in FDJ-Uniform — schwarzer Hose und blauem Hemd — an der Demonstration teilnehmen. Gegenwärtig gebe es 44 Polizeikaserne in der Ostzone, die mit je 1100—1200 Mann belegt seien. An 17 Polizeischulen würden zurzeit 1090 Polizeirekruten ausgebildet.

Die sächsische LDP erklärte am Donnerstag, die Parteien würden bei den kommenden Wahlen in der Ostzone „wie bisher auf einer großen einheitlichen Linie stehen“. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß ein Mitglied des Landesvorstands, Frau Dierlamm, wegen „doppelzüngigem Verhalten“ beurlaubt worden sei.

Die letzten aus den sowjetischen Konzentrationslagern Sachsenhausen und Buchenwald entlassenen Häftlinge berichteten nach ihrer Ankunft im Flüchtlingsdurchgangslager Uelzen-Bohdamm, vor Abschluß der Entlassungsaktion seien nochmals 350 Häftlinge willkürlich ausgesucht und mit unbekanntem Ziel abtransportiert worden, obwohl sie von der Prüfungskommission bereits zur Entlassung freigegeben worden waren.

## Schutz der Demokratie

Ein sozialdemokratischer Gesetzentwurf im Bundestag

BONN. In seiner Donnerstagsitzung überwiegt der Bundestag zwei sozialdemokratische Gesetzentwürfe gegen die Feinde der Demokratie und zur Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts in der Strafrechtspflege an die zuständigen Ausschüsse. Ein FDP-Gesetzentwurf über die Treibstoffpreise wurde in erster Lesung beraten.

Der sozialdemokratische Entwurf, der auch lebenslängliche Zuchthausstrafen für Angriffe auf den auf dem Grundgesetz beruhenden Zustand der Bundesrepublik vorsieht, wird im Verfassungsausschuß und im Ausschuß für Rechtswesen und Verfassungsrecht zusammen mit einem Regierungsentwurf beraten werden. Mit Ausnahme der KPD erkannten alle Fraktionen die Notwendigkeit an, die Bundesrepublik vor feindlichen Elementen zu schützen, nur gingen die Ansichten über die Mittel und Wege zu diesem Schutz auseinander. Bundesjustizminister Dr. Dehler verwies auf die Regierungsvorlage, nach der die notwendigen Schutzbestimmungen in das Strafgesetzbuch eingearbeitet werden sollten. Der CDU/CSU-Abgeordnete Kiesinger forderte die „Demokratie des Rechtsstaates“, während Frau Wessel (Zentrum) es bedauerte, daß es zu einem Gesetz gegen Entartungen in der Politik kommen müsse. Der FDP-Gesetzentwurf über den Treibstoffpreis sieht vor, daß Vergasertreibstoff 0,53 DM je Liter und Dieseltreibstoff 0,38 DM je kg kosten sollen. Die zollbegünstigten Preise sollen unverändert in Kraft bleiben.

Der SPD-Entwurf zur Wiedergutmachung

nationalsozialistischen Unrechts in der Strafrechtspflege sieht die rechtliche, politische und moralische Rehabilitierung des Ueberzeugungswiderstatters gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft vor. Bundesjustizminister Dr. Dehler erklärte, daß nach seinen Feststellungen kein Bedürfnis für eine Bundesregelung vorliege. Das Wirtschaftsstrafgesetz wurde vom Bundestag um ein Jahr verlängert.

Ein sozialdemokratischer Antrag, in dem der Bundestagspräsident ersucht wird, sein Amt zur Verfügung zu stellen, wurde als „nach der Geschäftsordnung unzulässig“ abgelehnt.

## Deutschlandpolitik unverändert

Kirkpatrick Nachfolger von Robertson

HAMBURG. Mit der in einem Teil der Freitagausgabe bereits gemeldeten Ablösung General Robertsons und der Ernennung des 33jährigen Sir Ivone Kirkpatrick zum britischen Hohen Kommissar in Deutschland hat die britische Regierung einen Schritt nachgeholt, den die USA und Frankreich schon im Laufe des letzten Jahres vollzogen hat. Damit ging nun auch der Posten des britischen Hohen Kommissars von einem Militär auf einen Diplomaten über.

Kirkpatrick steht seit dem ersten Weltkrieg im diplomatischen Dienst. 1933 als Botschaftsrat an die britische Botschaft in Berlin versetzt, nahm er in den folgenden Jahren an den Konferenzen in Godesberg, München und Berchtesgaden als Berater und Dolmetscher Sir Neville Hendersons teil. 1948 übernahm er als Nachfolger von Sir William Strang die Leitung der deutschen Abteilung im Foreign Office. Auf Grund seiner großen Deutschlandkenntnisse war schon unmittelbar nach Kriegsende in London zeitweilig der Plan aufgetaucht, Kirkpatrick zum Generalgouverneur des britisch besetzten Gebietes Deutschlands zu ernennen.

In Bonner Regierungskreisen hat die Ablösung Robertsons, der, wie bereits gemeldet, zum Oberkommandierenden der britischen Truppen im Mittleren Osten ernannt wurde, durch Kirkpatrick überrascht, da man in der jetzigen Lage angesichts der Demonstration in Watenstedt-Salzgitter nicht mit einem Wechsel gerechnet hatte. Eine Aenderung der britischen Deutschlandpolitik wird nicht erwartet.

## Vergeltung angedroht

Britisch-sowjetische Differenzen

LONDON. Das britische Außenministerium kündigte am Donnerstag an, es werde unter Umständen Vergeltungsmaßnahmen gegen die Sowjetunion und die Satellitenstaaten ergrei-

fen, in denen die britischen Diplomaten praktisch unter Quarantäne gestellt würden. Erwähnt wurden besonders die UdSSR selbst, Bulgarien und Rumänien.

Der britische Gesandte in Rumänien, Roberts, übergab am Donnerstag dem rumänischen Außenminister Anna Pauker eine Note, in der die Einstellung der Informations- und Publikationstätigkeit sowie der Verbreitung des rumänischen Nachrichtenblatts durch die rumänische Gesandtschaft in London gefordert wurde. Dieser Maßnahme ging das Ersuchen der rumänischen Regierung, den britischen Informationsdienst in Bukarest zu schließen, voraus.

## De Gaulle unionsfreundlich

Der Rhein als Verbindungsstraße

PARIS. General de Gaulle vertrat am Donnerstag in einer Pressekonferenz den Standpunkt, eine Union zwischen Frankreich und Deutschland könne Europa und vielleicht auch die übrige Welt vor dem Untergang retten. Er beantwortete damit eine Frage über seine Stellungnahme zu dem Vorschlag, den Bundeskanzler Dr. Adenauer vor einiger Zeit gemacht hatte: „Man wird geradezu gebieten von dem, was durch eine Union Deutschlands mit Frankreich unter Einfluß Afrikas erreicht werden könnte.“ Er glaube nicht, daß die Saarfrage ein Hindernis für eine deutsch-französische Union sein könne. Wenn man die Größe der anderen Weltprobleme in Betracht ziehe, erscheine diese Frage nicht mehr so bedeutend.

De Gaulle sagte: „Warum soll der Rhein nicht die Straße werden, auf der wir uns treffen.“ Voraussetzung sei allerdings, daß die tiefingewurzelten Ressentiments überwunden und -äußeren Intrigen ausgewichen werde.

De Gaulle forderte außerdem für Frankreich eine „strategische Autonomie“ innerhalb des Atlantikpaktes. Er begrüße die Hilfe des Waffenlieferungsprogramms. Man solle aber nicht glauben, daß die Ausrüstung für fünf Divisionen die Lage radikal ändere.

## Voraussetzungen

o.h. Der amerikanische Außenminister Dean Acheson hat in der letzten Zeit drei Reden gehalten, in denen er klar und eindeutig die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber der Sowjetunion festgelegt hat. Er hat zwar die Meldungen, von sowjetischen Verhandlungsversuchen weder bestätigt noch dementiert, aber er hat das, was Washington als Voraussetzung für irgendein Abkommen verlangt, sehr klar aufgezeigt und damit den Sowjets die Entscheidung zugesprochen, ob sie durch die Zustimmung zu diesen amerikanischen Bedingungen ihre Friedensbereitschaft beweisen wollen.

Acheson hat es offenbar aus verschiedenen Gründen gerade jetzt für notwendig gehalten, darzulegen, auf welchem Wege man mit Moskau zu einer Verständigung kommen könnte, zugleich aber auch aufzuzeigen, wie schwierig es ist, einen solchen Weg zu finden oder gar zu beschreiten. In den letzten Wochen hat sich in den Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit der Herstellung der Wasserstoffbombe geradezu eine Psychose ausgebreitet, die sich in einer Weltuntergangsstimmung gipfelt, die darum auch das letzte Hehl in einem Um-jeden-Preis-Abkommen mit den Sowjets sah und deren Exponenten im Parlament den Präsidenten und seinen Außenminister mit allen Mitteln zu Verhandlungen mit Stalin zwingen wollten. Ihnen, die in der Bevölkerung einen wachsenden Widerhall gefunden hatten (der Senator MacMahon erhielt auf eine solche „Friedensrede“ hin in einer Woche 7000 zustimmende Telegramme und Briefe), hat Acheson mit unverkennbarer Unterstreichung die Wirklichkeit dargelegt, die seiner Meinung nach zurzeit noch jede Vereinbarung mit Moskau als sinnlos erscheinen läßt, weil die Russen nicht bereit sind, auf bestimmte, nach Meinung der verantwortlichen amerikanischen Staatsmänner unabdingbare Bedingungen schon von vornherein einzugehen.

Aus den Reden des amerikanischen Außenministers spricht auch die tiefe Enttäuschung, die Amerika seit 1945 in der Zusammenarbeit mit den Sowjets erlebt hat. Mit bitteren Worten hat Acheson darauf hingewiesen, daß die Russen noch kein einziges Abkommen auch wirklich gehalten haben, daß es demnach sinnlos wäre, ein neues zu schließen, bevor man nicht den Beweis für die Ehrlichkeit der russischen Politik hat. Der Außenminister hat es also abgelehnt, der Psychose mancher seiner Landsleute irgendeine Konzession zu machen und sich in seinem politischen Handeln durch ihr Friedensgeschrei beeinflussen zu lassen. Nicht aus Kriegslüsterheit, sondern weil er sich davon nicht das geringste verspricht.

Vor den Wahlen in Rußland haben mehrere sowjetische Minister die Friedensbereitschaft ihres Landes betont. Sie haben sich zwar weder darüber geäußert, welchen Beitrag die sowjetische Politik zu leisten bereit ist, um die ungeheure Spannung in dem Verhältnis zwischen Ost und West zu beseitigen, noch haben sie irgendeine Andeutung gemacht, welche Forderungen sie zu stellen gewillt sind. Der propagandistische Ausnutzung dieser scheinbaren Verhandlungsbereitschaft durch die kommunistische Agitation ist Acheson mit seinen Reden entgegengetreten. Was er im Grunde aber von den Sowjets verlangt, ist nichts anderes, als was diese in Jalta und Potsdam bereits angenommen hatten, was in genauen Bestimmungen festzulegen damals aber verstimmt worden ist.

Heute trägt die Vertrauensseligkeit Roosevelts, der sich einbildete, daß er persönlich von den Russen ja doch immer die gewünschten Konzessionen erreichen würde, ihre bitteren Früchte. Truman und Acheson haben auch aus den Fehlern der amerikanischen Nachkriegspolitik gelernt. Der Außenminister hat darum zunächst einmal klargestellt, daß Amerika sich jetzt notfalls damit abfindet, aus China hinausmanövriert worden zu sein, daß es aber nicht gewillt ist, die bisherige labile Ostasienpolitik fortzusetzen, sondern daß es einem weiteren Vordringen des Kommunismus nach Südostasien die entschlossenste Gegenwehr entgegenzusetzen würde.

Nach dieser Erklärung des „Bis hierher und nicht weiter“ hat Acheson in seiner Rede vom Donnerstag dann darüber hinaus die positive Antwort auf mögliche sowjetische Verständigungstüher gegeben, indem er die Forderungen genau präzisiert hat, die seiner Meinung nach erst erfüllt sein müssen, wenn es in der Welt zu einem wirklichen Frieden kommen soll. Wird Moskau bereit sein, ihnen Rechnung zu tragen?

Es ist kaum damit zu rechnen, daß die sowjetische Politik auf die amerikanischen Bedingungen eingehen wird, weil sie bisher nämlich der Früchte ihrer Bemühungen noch keineswegs sicher ist. Die Zurückziehung ihrer Truppen aus den einzelnen Satellitenstaaten und die Abhaltung freier Wahlen in diesen Ländern würde wahrscheinlich einen politischen Erdbeben zur Folge haben, der diese Länder in Kürze aus dem sowjetischen Ostblocksystem ausbrechen ließe. Das kann sich Moskau heute nicht leisten. Es wird deshalb auf die Vorschläge Achesons nicht eingehen. Damit hat dieser aber wohl den Hauptzweck seiner Reden erreicht. Er hat den Gegner seiner



# Zur Konfirmation 1950

Konfirmanden und Schulentlassene aus den Gemeinden des Bezirks Nagold

**Methodistenkirche Nagold**  
Hermann Haag, Annelore Haberer, Waltraud Vögele.

**Neu-Apostolische Kirche, Nagold**  
Waltraud Renz, Roland Schönhaar, Manfred Wägele, Karl Barth, Brunhilde Rauser (Schietingen).

**Methodistengemeinde Altensteig**  
Kurt Schauble, Karl Müller, Helmut Hermann, Willy Schwab (Altensteig-Dorf), Hildgard Stoll, Elisabeth Ziegler, Irene Schmidt, Friedhilde Ratsch, Lydia Braun (Zumweiler).

**Altensteig-Dorf und Überberg**  
Alfred Gaster, Fritz Gurrbach, Erhard Gurrbach, Hans Faßnacht, Rudi Scheffler, Hans Hartmann, Karl Gauß, Martin Lang, Hans Morhard, Lore Welker, Ruth Seeger, Gretel Theurer, Martha Seid.

**Berneck**  
Helmut Bauer, Helmut Flaig, Siegfried Frey, Georg Häuser, Ernst Keck.

**Bösingen**  
Georg Kuch, Fritz Seeger, Karl Spieß, Manfred Wagner, Georg Koch, Gotthilf Koch, Inge Arnold, Maria Ehinger, Annelore Merz, Frida Rothfuß, Irmgard Rothfuß, Anneliese Koch.

**Ebershardt**  
Paul Schroth, Horst Nieburg, Wilhelm Frey, Ernst Gutekunst, Werner Burkhardt, Edith Ubricht, Lore Stoll, Ottilie Ziegler, Elfriede Schmelzle, Hilda Bohnet, Liselotte Großmann, Elfriede Rothfuß.

**Ebhausen**  
Gerhard Holzäpfel, Werner Sautter, Dieter Poshag, Hans Seeger, Albert Ottmar, Helmut Holzäpfel, Helmut Scheel, Erich Walz, Siegfried Dengler, Normann Rall, Roland Pfeifle, Imanuel Wagner, Erwin Schöttle, Ursula Weber, Gretel Wentach, Helga Guhl, Lore Helber, Lieselotte Steeb, Elfriede Mader, Amalie Dengler, Ingeborg Blumenstock, Annerose Fischer, Erna Seeger, Ruthilde Pfeifle, Maxi Schorlepp, Gerda Greule.

**Effringen**  
Harry Fluch, Erich Dürr, Werner Stahl, Robert Stradinger, Karl Seeger, Gotthilf Kreudler, Walter Stahl, Georg Nikolaus, Fritz Rathfelder, Walter Dütt, Horst Schauble, Fritz Dürr, Hans Langner, Philipp Dürr, Philipp Geigle, Walter Volz, Ewald Schulakowsky, Irma Schulakowsky, Helene Koch, Maria Hartmann, Hanna Bühler, Frida Braun, Irmgard Trab, Greta Geigle, Ruth Kusmaul, Maria Huisel, Lisa Dürr, Lydia Breitling, Maria Geigle.

**Egenhausen**  
Georg Rath, Hans Koch, Martin Wolf, Siegfried Wackenbut, Karl Brenner, Helene Kalmbach, Adelheid Gauß, Gertrud Stidel, Klara Stidel, Anne Maria Walz, Waltraud Steeb, Dorle Schmied, Johanna Bauer, Martha Bohnet.

**Emmingen**  
Ulrich Nesselhauf, Roland Weibrecht, Erwin Stöckel, Werner Friederich, Arthur Schächinger, Willi Martini, Wolfgang Brenner, Erwin Martini, Hans Schächinger, Rudi Braun, Luise Weiß, Lore Maser, Margret Martini, Gertraude Romberg, Anne Großmann, Irmgard Benz, Inge Huber, Ruth Weibrecht, Marlis Siska, Maria Betsch, Elfriede Klumpff, Erika Renz, Dorle Weiß, Frida Rath, Marianne Renz.

**Garrweiler**  
August Dieterle, Helmut Katz, Horst Kruhschel, Ernst Lamparth, Maria Hehr, Anna Sohnus, Marianne Schnierle.

**Grömbach**  
Adam Frey, Heinz Gutzeit, Georg Köbler, Oswald Mast, Christian Osterle, Fritz Sawall, Ernst Schleh, Manfred Stöckel, Walter Wurster, Lore Dieterle, Elfriede Frey.

ter, Gertrud Maier, Margarethe Maser, Lieselotte Mast, Waltraud Rothfuß, Emma Roller, Erika Schöttle, Liese Schübel, Lore Wiederoeder, Margot Helber, Erika Mutz.

**Mindersbach**  
Alfred Henne, Gottlob Köhler, Theobald Schöneborn, Paul Borkhart, Gerda Weiß, Anneliese Dürr Ruth Burkhardt.

**Pfrondorf**  
Robert Dingler, Herbert Hartmann, Wilhelm Plett, Paul Renz, Fritz Großmann, Gisela Schroth, Anneliese Nestle, Lisa Schuhmacher, Gerda Renz.

**Rottfelden**  
Eugen Ernst, Otto Vöhringer, Arnold Reichert, Heinz Keck, Helmut Brandt, Marie Bäuerle, Hannelore Haselmaier, Anneliese Stockinger, Gertrud Nestle, Renate Brüstle.

**Schönbronn**  
Eberhard Hamann, Hermann Stockinger, Fritz Kugel, Helmut Günther, Georg Buchhorn, Gotthilf Roller, Gerhard Hiesinger, Hannelore Schäfer, Elsa Ziegler, Margarete Schneider, Emma Dingler, Ruth Braun.

**Spielberg**  
Hans Walter Wurster, Ernst Harr, Wilhelm Roller, Günther Graf, Karl Faißt, Friedrich Karl Steeb, Erich Kübler, Hans Kurt Hauser, Gertrud Kalmbach, Hildegard Raudschuß, Martha Maria Walz, Frida Faißt, Gertrud Gall, Margarete Keßler.

**Unterjettingen**  
Wilhelm Baur, Manfred Gayer, Hilmar Haag, Rolf Luz, Fritz Maser, Theo Müller, Walter Osterlen, Wilhelm Renz, Waldemar Roschok, Kurt Seeger, Paul Seeger, Paul Schnaible, Johann Tomschko, Paul Wagner, Frida Andler, Lore Baitinger, Rosmarie Bauer, Gerda Bruckner, Maria Brösamle, Marianne Brösamle, Pauline Gibler, Edith Haag, Irmgard Henne, Elisabeth Hiller, Berta Kirn, Hermine Niethammer, Ursula Pfähler, Anne Reichert, Hanna Rinderknecht, Dorle Schmid-Hedwig Seeger, Inge Trumpp, Frida Walz, Anneliese Wolfer.

**Mötzingen**  
Gerhard Feischl, Josef Köhler, Manfred Bauer, Siegmund Schlich, Anna Gärtner, Elsa Schreiber.

**Walddorf**  
Arthur Brenner, Richard Bühler, Heinz Keck, Reinhold Kopp, Heinz Kraus, Herbert Stöckel, Mathilde Beutler, Maria Bitzer, Klara Gänse, Helga Jantz, Inge Kröcker, Traude Rogge, Elfriede Stöckel, Irmgard Stöckel, Elisabeth Walz, Hilde Walz, Ruth Walz, Ruth Weber, Gisela Wurst, Gertrud Wurst, (Monhard).

**Wart**  
Erich Volz, Fritz Großmann, Manfred Grimm, Karl Kern, Alfred Großmann, Edith Seeck, Liesel Feuerbacher.

**Wenden**  
Karl Wolf, Werner Großmann, Hermann Wörner, Karl Fessele, Ruth Wolf, Helene Großmann.

**Wildberg**  
Ernst Braun, Adolf Baier, Roland Bödde, Hans Breitling, Hermann Carle, Eugen Dittus, Fritz Dittus, Heinz Friedrich, Oswald Friedrich, Karl Günther, Horst Mosbach, Hans Pape, Rudolf Pape, Heinz Schlott, Werner Stöckel, Hermann Stockinger, Willi Wurster, Anneliese Bohn, Anneliese Braun, Liselotte Hauser, Elisabeth Hermann, Ursula Höfer, Ursula Hummel, Gudrun Luz, Anneliese Neef, Rose Kugel, Margarete Repple, Inge Seeger, Gisela Sorg, Karin Schenzle, Lore Stahl.

**Wörnersberg**  
Rudolf Theurer, Liselotte Zuckschwerdt.



**Gültingen**  
Adolf Mohr, Herbert Kleinbeck, Ernst Mohr, Klaus Trick, Gottlob Bacher, Gerhard Nestle, Werner Bacher, Gerhard Mohr, Gerhard Rivinius, Dieter Gebhardt, Robert Gackenheimer, Herbert Gackenheimer, Werner Reichardt; Elfriede Stiller, Doris Strampfer, Luise Marquardt, Martha Marquardt, Lore Süßer, Gertrud Müller, Lotte Schwarz, Gertrud Bacher, Else Kalmer, Hilde Mohr, Ruth Schmid, Elise Braun, Irene Schneider, Hanna Mann, Gertrud Haselmayer, Luise Proß.

**Halterbach**  
Adolf Ade, Albert Bacher, Norbert Conzelmann, Erwin Deines, Walter Fischer, Gerhard Fuchs, Karl Furch, Karl Helber, Walter Knorr, Richard Renz, Hans Renz, Peter Rothfuß, Willy Ruoff, Helmut Schuler, Gotthilf Schuon, Manfred Schönmetzler, Fritz Seeger, Hans Stöffler, Fritz Walz, Wilhelm Luthlen, Helmut Maser, Otto Helber, Kurt Gutekunst, Helmut Montjoie, Georg Kaupp;

**Mötzingen**  
Horst Stelaff, Immanuel Kusmaul, Kurt Teufel, Michael Gieß, Andreas Morlok, Erwin Luginland, Daniel Müller, Gottlieb Kusmaul, Wilhelm Teufel, Hermann Bohnet, Richard Dengler, Karl Schweikert, Hans Niethammer, Hans Werner, Wilhelm Morlok, Ernst Morlok, Wilhelm Heckel; Elfriede Moriok, Ursula Hagenlocher, Karoline Morlok, Irmgard Kusmaul, Anneliese Lehmann, Lina Steinwand, Hanne Gauß, Gertrud Müller, Margarete Stockinger, Paula Schweikert, Lore Luik, Martha Christein, Emma Behr, Erika Weimer, Margit Kusmaul.

**Oberschwandorf**  
Hermann Brenner, Hermann Gutekunst, Heinz Schöttle, Eugen Schuhmacher, Bernhard Schuler, Hermann Schulz, (Unterschwandorf) Lore Bessey, Helene Brenner, Friederike Gärtner, Gertrud Gutekunst, Ilse Gutekunst, Hannelore Hertel, Dora Tal, Maria Walz.

## schöne und praktische GESCHENKE zur Konfirmation

Auf den festlichen Konfirmationstisch



einen Wein  
von  
**WILHELM GUTEKUNST**  
Nagold, Zwingenweg 5  
Telefon 543

**Photo-Apparate** schon von 9.90 an  
auch leihweise  
gegen Anrechnung des Mietpreises bei Kauf.  
Entwickeln, kopieren, vergrößern.  
**Schwarzwald-Drogerie und Photo-Haus**  
**FRITZ SCHLUMBERGER, ALTENSTEIG**

Für die Konfirmation empfehle ich:  
**Blühende Topf- und Blattpflanzen**  
Konfirmandensträußchen, Nelken für die  
Festtafel, sowie Kresse und Sellerieknollen  
**EMIL WESON, Gärtnereimeister, ALTENSTEIG**

Aus frisch eingetretener Lieferung biete ich an:  
**1 ltr. Weißwein 1.70, 1 ltr. Rotwein 1.90 DM**  
**HANS SCHNIERLE, Weinhandlung**  
»Drei Könige« Altensteig

**Preiswerte Konfirmationsgeschenke**  
In der Buchhandlung Lauk, Altensteig



**Gold-Service** preiswert und schön  
**Karl Bühler, Altensteig**

**Blumen-Tafel, Salaten, Obstservice**  
**Torten- und Kuchenplatten**  
aus Keramik und Steingut  
sind ein gern gesehenes Geschenk - Große Auswahl, billige Preise  
bei **Chr. Burghard, Altensteig**

**Konfirmationsgeschenke!** Schmuck-Uhren-Bestände  
besonders preiswert bei  
**KARL BOSSERT** vormals **KLÄGER**, Nagold, Marktstr. 41.  
Altgold und Alt Silber wird in Zahlung genommen

Schöne  
Konfirmations-  
Kommunions-  
**Geschenke**  
in großer Auswahl bei  
**OSKAR HILLER**  
FOTO-DROGERIE · ALTENSTEIG  
**Foto-Apparate** von 9.- DM an



**Weine** preiswert und gut  
**1949er Rotweine:** lt., Fl.  
Heesloder (Rheinhesse) 1.90  
schöner Tischwein  
Kirchheim (Rheingolz) 2.10  
kräftig, fruchtig  
Wonnegauer (Rheinhesse) 2.70  
sehr vollen, kräftig, dunk.  
**1949er Weißweine:** lt., Fl.  
Eisenkühner (Rheingolz) 1.90  
milder Tischwein  
St. Martin (Rheingolz) 2.30  
Natur, Sylvaner, sehr  
schön, ansprechend  
Gaubühlstein, Wiesberg  
(Rheinhesse, J. u. L.) 2.70  
**Hans Schmidt, Altensteig**  
Bul 316

Empfehle zur Konfirmation  
**selbstgemachte Eiernudeln und Suppenlößchen**  
Bestellungen auf Torten werden entgegen genommen.  
**ADOLF RAU, Brot- und Feinbäckerei, Altensteig**



## 7 1/2 Millionen fragen nach ihrer Zukunft

Berufsgliederung der Heimatvertriebenen - Schwierige Eingliederung

WP. Die berufliche Gliederung der bis zum 1. Juli 1949 in das Bundesgebiet aufgenommenen 7 446 000 Heimatvertriebenen vor ihrer Ausweisung, wie sie auf Grund der Umrechnung der Berufszählungsergebnisse von 1939 angenommen werden kann, weicht nach einer Erhebung des Statistischen Amtes im einzelnen nicht unerheblich von der Struktur der Bevölkerung des jetzigen Bundesgebietes im Jahre 1939 ab.

### Landwirtschaftliche Berufe überwiegen

Von den heimatvertriebenen Erwerbspersonen übten 40 v. H. land- und forstwirtschaftliche Berufe aus, von der Bevölkerung des jetzigen Bundesgebietes dagegen nur 25,2 v. H. Die industriellen und handwerklichen Berufe waren andererseits bei den Heimatvertriebenen mit 31,2 v. H. geringer als bei den Einheimischen (37,8) vertreten. Während die Anteile der Handels- und Verkehrsberufe nur unwesentlich voneinander abweichen, zeigt sich bei den „sonstigen Berufen“ wieder ein größerer Unterschied, der z. T. in einer anderen Verwaltungsorganisation seine Ursache haben dürfte. Vor allem mit der großen Bedeutung der land- und forstwirtschaftlichen Berufe bei den Heimatvertriebenen hängen die Unterschiede in der Gliederung nach der Stellung im Beruf zusammen, indem die Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen stärker und die Arbeiter, Angestellten und Beamten schwächer vertreten waren als bei der Bevölkerung des Bundesgebietes.

### Eingliederung unterschiedlich und unbefriedigend

Trotz der großen Zahl von mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft lag die Erwerbsquote bei den Heimatvertriebenen mit 48,6 v. H. niedriger als bei der Bevölkerung des Bundesgebietes (59 v. H.).

Es ist versucht worden, Zahlen über den Mitte 1949 erreichten Stand der Eingliederung der Heimatvertriebenen im Bundesgebiet zu errechnen, wobei aber teilweise zu Schätzungen gegriffen werden mußte. Danach haben Mitte 1949 die Selbständigen unter den Heimatvertriebenen wieder die Zahl von 130 000 und damit über ein Viertel der Gesamtzahl der früher Selbständigen (567 000) erreicht. Von ihnen waren Selbständige: in der Landwirtschaft 10 000, in Industrie und Handwerk 60 000, in Handel und Verkehr 60 000, in sonstigen Berufen 20 000.

In Handels- und Verkehrsberufen sowie in „sonstigen Berufen“ ist somit die Hälfte der Zahl der früher Selbständigen bereits überschritten. In den industriellen und handwerklichen Berufen liegt die Zahl der Selbständigen noch unter der Hälfte der früheren Stärke. In der Landwirtschaft beträgt die Zahl der Selbständigen nur einen verschwindend kleinen Teil der Zahl von 1939.

Die Zahl der mithelfenden Familienangehörigen wird mit 80 000 angenommen, weil

Umfang und Art der Betriebe der Heimatvertriebenen eine stärkere Verwendung von mithelfenden Familienangehörigen ausschließen. Mit 90 000 heimatvertriebenen Beamten im Bundesgebiet (einschl. von Post und Bahn) ist die Vorkriegszahl der Beamten in der heimatvertriebenen Bevölkerung (151 000) wieder zu drei Fünfteln erreicht. Wenn man berücksichtigt, daß seit 1939 die wegen Uberschreitung der Altersgrenze ausscheidenden Beamten die Neuzugänge übertrafen, so dürfte die Wiedereingliederungsquote der heimatvertriebenen Beamten noch höher sein. An Angestellten und Arbeitern wurden am 1. Juli 1949 im Bundesgebiet rund 2,5 Millionen Heimatvertriebene erfaßt, von denen 460 000 als Arbeitslose registriert waren.

### Die schwere Aufgabe

Die vorstehend erwähnten insgesamt 2 820 000 Erwerbspersonen unter den Heimatvertriebenen bilden einen Anteil von 38,0 v. H. der Gesamtzahl der 7 446 000 Heimatvertriebenen. Da die Erwerbsquote der Heimatvertriebenen jedoch, wie die Zählung vom 29. Oktober 1946 gezeigt hat, höher liegt, muß angenommen werden, daß die gesonderte Nachweisung der beschäftigten Heimatvertriebenen durch die Arbeitsämter nicht ganz vollständig ist, so daß in der vorstehenden Übersicht ihre Zahl um rund 160 000 erhöht werden mußte.

Im Vergleich zur Gliederung der einheimischen Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf fällt auf, daß die Anteile der Selbständigen und der mithelfenden Familienangehörigen immer noch weit unter den entsprechenden Anteilen bei den Einheimischen liegen. Dementsprechend ist der Anteil der Abhängigen bei den Heimatvertriebenen bedeutend höher als bei der einheimischen Bevölkerung.

Von den in der offenen Fürsorge laufend unterstützten Heimatvertriebenen (515 000 Parteien = 1 050 000 Personen) harret ein großer Teil auf die Wiedereingliederung in das Erwerbsleben oder auf die Wiederherstellung bzw. Anerkennung von Versorgungsansprüchen. Ferner erwarten von den insgesamt 120 000 Pensionsempfängern im Bundesgebiet rund 60 000 die vorläufig nur mit Vorschuß- bzw. Abschlagszahlungen abgefunden werden, die Gewährung ihrer vollen Versorgungsbezüge.

Die Aufgabe der beruflichen Eingliederung der Heimatvertriebenen wird allerdings nicht allein durch die Vermittlung von Arbeitsplätzen für die im Augenblick rund 500 000 Arbeitslosen und für die Erwerbsfähigen unter den selbständigen Berufslosen gelöst; es gibt immerhin noch schätzungsweise rund 400 000 berufs-fremd Beschäftigte und 60 000 frühere Beamte, die noch nicht wieder als Beamte eingesetzt sind. Auch ist es rund 400 000 früheren Selbständigen (darunter rund 280 000 Landwirten) bisher noch nicht gelungen, eine selbständige Existenz aufzubauen.

## Schneewittchen und die 7 Zwerge

Walt Disney's bezauberndes Farbfilmwunder läuft nun auch in Südwürttemberg

Nicht wahr, Sie erinnern sich dieses schönen deutschen Märchens aus Ihrer Kinderzeit? Walt Disney, der Schöpfer des Farbfilms „Schneewittchen“, hatte es auch als erwachsener Mann nicht vergessen können. Als Walt Disney's Micky Mouse den Siegeszug durch die Welt angetreten hatte, als Donald Duck, das häßliche junge Entlein, Ferdinand der Stier, und die drei kleinen Schweinchen sich die Herzen der großen und kleinen Kinder erobert hatten, entstand in den großen Zeichentrick-Ateliers der Plan zu einem abendfüllenden Film.

Für vier Jahre waren nur die besten Künstler aus Walt Disney's Mitarbeiterstab mit diesem Film beschäftigt, der nach ihrem Wunsch und Willen den ganzen Zauber und die Zartheit des Märchens wiedergeben sollte. Eine Unzahl von Skizzen wurden entworfen und verworfen. Und als Schneewittchen endlich an die Brust ihres Retters sank, da hatten die Künstler den Pinsel an die zweimillionste Zeichnung gelegt. 230 000 aber hatten nur Gnade vor ihren Augen gefunden, und aus ihnen besteht nun dieser Film, der in einer guten Stunde in all seiner Farbenpracht, in seinem Uebermut und in seinen wirklich märchenhaften Szenen an unserem Auge vorüberrollt. Ein Orchester von 80 Musikern begleitet Schneewittchens Lieder und das Treiben ihrer sieben Zwerge. Ein Stab von 750 Zeichnern neben einer Unzahl von anderen Männern und Frauen haben ihre Ideen zum Gelingen des Ganzen beigeleitet.



Vor dem Essen ließ sich Schneewittchen die Hände der sieben Zwerge zeigen und schickte sie dann hinaus an den Waschtrog



Schneewittchen griff zum Besen, das Reinemachen begann



## DAS NEUE MOTOROEL

ENTWICKELT in den Shell-Forschungszentren in Europa und USA

ERPROBT

im praktischen Fahrbetrieb in Vergasermotoren aller Gattungen

HERGESTELLT

im Shell-Werk Harburg, der modernsten Raffinerie Deutschlands

VEREDELT

durch Zusatz sorgfältig ausgewählter, hochkonzentrierter

Wirkstoffe, sog. Additives

Ein WENDEPUNKT  
der Motorschmierung

Nun auch in Deutschland überall erhältlich

SHELL  
X-100  
MOTOROEL



S.A.E. 20

Jetzt ist Ölwechselzeit —

wechseln Sie gleich auf SHELL X-100, es gibt nichts Besseres

Die Entwicklung der Sowjet-Wirtschaft

Beachtliche Fortschritte / Wachsende Bevölkerung / Politische Ziele

Dr. G. W. B. Angesichts des völligen Fehlens absoluter Zahlen über die Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft...

Wachstum der Sowjet-Wirtschaft seit 1940

Table with 4 columns: Item, 1940, 1948, 1949 in % v. 1940. Rows include Bevölkerung, Industriearbeiter, Kohle, Öl, Rohstoffe, etc.

Bei einem absoluten Vergleich dieser Zahlen mit den Produktionsziffern der USA könnte man versucht sein, geringfügig zu urteilen...

Ueberrnormale Leistung als Norm

Im Zusammenhang mit der vor kurzem verkündeten Senkung der Preise für Lebensmittel und Gebrauchsgüter...

Reifenwechsel spart Reifen

Dr. P. Amerikanische Techniker haben festgestellt, daß die auf der rechten Seite des Fahrzeuges laufenden Reifen...

Aus der christlichen Welt

Und immer noch Hunger

Das große Thema der Fastenzeit heißt: „Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.“

Doch auch vom Wunder kann der Mensch nicht leben, nicht einmal von einer wunderbaren Brotvermehrung...

Die Medizin stellt fest, daß etwa 60 Prozent aller Krankheiten seelische Ursachen haben.

ter die wirtschaftspolitische Zielsetzung während bei den Kapitalgütern fast auf allen Gebieten die Produktionsziffern von 1940 z. T. gewaltig überschritten sind...

Eindeutige politische Absichten

Im ganzen gesehen steht die sowjetische Wirtschaft auch heute noch unter einem doppelten Druck, der durch die Ziele, die sich Moskau in China und Osteuropa gesteckt hat...

Zulassung zum Welkenrat bestätigt

LONDON. Die Zulassung der westdeutschen Bundesrepublik zum internationalen Welkenrat...

Deutsche Zollvorbehalte

GENÈVE. Der Beobachter der Bundesrepublik Deutschland auf der vierten Sitzung der Signatarstaaten des allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT)...

Fleischabsatz stockt

FRANKFURT. Die Versorgung der Städte mit Schlachttvieh hat sich in den letzten fünf Monaten laufend gebessert...

10 Millionen DM für zweckgebundene Forschung

BONNEN. Die Wirtschaftsminister der Länder haben sich auf ihrer letzten gemeinsamen Sitzung...

Zunehmender Kreditbedarf in der mittelständischen Wirtschaft

TÜBINGEN. Die württembergischen Volksbanken verzeichnen für den Monat Februar weitere Abzüge von Kontokorrentgeldern...

GdF Wüstenrot stellte 35 1/2 Millionen DM bereit

TÜBINGEN. Die als größte deutsche Bausparkasse bekannte GdF Wüstenrot stellte nach der Währungsreform...

zung von Grundstoffen (Kohle, Öl, Eisen, Stahl) und kann nur unter einer außerordentlichen Beschränkung aller Verbrauchsgüter so forciert werden...

Wirtschaftliche Kurzberichte

Wohnbauten 314 Millionen DM bereit. In dieser Summe sind die von der Bauzweigschaft ihren Bausparern...

Wieder Güterabfertigung in dringenden Fällen

BADEN-BADEN. Güterwagen können jetzt wieder wie in Friedenszeiten bis 9 Uhr des dem Bedarf tag vorangehenden Werktags bestellt werden...

Warenaustausch über den Bodensee

TÜBINGEN. Die Bodenseetraktverkehrs-Friedrichshafen-Bismarckshorn ist zu einer unentbehrlichen Handelsverbindung mit der Schweiz geworden...

5000 Leichtmotorräder „Imme“ R 100

IMMENSTADT. Das 5000 Leichtmotorrad „Imme“ verließ das Fabrikat der Riedel-Motoren-AG...

Der französische Franc steigt

PARIS. Im amtlichen Devisenverkehr hat der französische Franc gegenüber den anderen Devisen im Laufe dieser Woche seine Position erheblich verbessert...

60 Jahre kaufmännische Krankenkasse Halle

Eine der größten deutschen Krankenkassen, die Kaufmännische Krankenkasse Halle (KdK), blickt am 19. März 1950 auf 60 Jahre erfolgreiche Arbeit im Dienst der Volksgesundheit zurück...

Deutschland als Absatzmarkt beständig?

BASEL. Mit dieser Frage beschäftigt sich unter anderem der Bericht der deutsch-schweizerischen Handelskammer in Basel...

Billiges Geld in der Schweiz

w. In der Schweiz verzeichnet man einen Rekordstand der Zinssätze. Während beim Jahreswechsel der Geldmarkt...

Kleiner Kurszettel

Die zu jedem Wochenende erscheinende Tabelle weist das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen an...

Table with 3 columns: Currency, 100 DM, 100 DM. Rows include Schweiz, Frank, USA-Dollar, Engl. Pfund, etc.

Schlachtviehmarkt Stuttgart

Donnerstag, 16. März 1950. Auftrieb: Großvieh 106, Kälber 34, Schweine 127, Schafe 17.

Preise in DM für je 90 kg Lebendgewicht: Ochsen a 43-73; Bullen Jung a 39-50; Rinder a 35-55...

Marktlage: Der Markt hatte einen betont beschränkten Neuauftrieb und konnte schon festsetzen alles ausverkauft zu sein...

macherei zubringen. Jesus und seine Jünger verbrachten ihre Zeit mit zwei Dingen: Das Reich Gottes selbst zu leben, und den Menschen nach Geist, Seele und Leib zu dienen.

34 Neupriester vor der Weihe

Die Priesterweihe werden an Maria Verkündigung, Samstag, 25. März, im Dom zu Rottenburg folgende Kandidaten empfangen...

Bamberger, Ferdinand, Bad Mergentheim; Burger, Alfons, Iersheim; Feifel, Erich, Bad Cannstatt...

Das Wesen des Christentums

Das alte Europa hat oft keine allzu hohe Meinung vom amerikanischen Christentum. Es gilt bei uns für materialistisch und oberflächlich...

Von der evangelischen Landeskirche

STUTTGART. Am Sonntag, dem 19. März wird als erste der drei alten gotischen Kirchen (Bauzeit zwischen 1463-66) die Kirche der alle-

sten Stuttgarter Vorstadt, deren Patron der heilige Leonhard war, feierlich eingeweiht.

Bei der Einsegnung junger Diakone auf der Karlshöhe (Ludwigburg) hat sich Direktor Mössner, der 40 Jahre lang die Karlshöhe leitete...

Bischof Hain von der früheren deutsch-evangelischen Kirche in Jugoslawien hat auf dem Gustav-Adolf-Tag in Stuttgart über die Lage seiner Kirchen in Südosteuropa berichtet...

Die Bruderanstalt Karlshöhe teilt mit, daß ab 1. Mai 1950 der alte Teil des Männerheims wieder beziehbar ist.

Jugend-Kaplan Alfred Maier

WERNAU. Der Diözesanjugendseelsorger für die kath. Mannesjugend im Bistum Rottenburg, Alfred Maier, ist an den Folgen eines Autounfalls vor kurzem gestorben.

An Ostern dieses Jahres wollte er auf der Comburg die Festtage mit der Jugend begehen und dabei die Begegnung mit der evangelischen Jugend ausbauen.



Brief aus Wildberg

Im Kreisdurchgangslager für Flüchtlinge herrscht zur Zeit frohes Treiben. Auf Einladung des Christlichen Studentenbundes...

In den früheren Jahren vor dem Kriege diente es als Erholungsheim und wechselte während des Krieges des öfteren seinen Zweck...

Am Mittwochabend folgten daher viele Wildberger der Einladung der Studenten ins Haus Saron...

Blick in die Gemeinden

Einbruch im Pfarrhaus Ebhausen

Ebhausen. In der Nacht zum Donnerstag wurde wieder ein Einbruchdiebstahl verübt. Diesmal wurde das Pfarrhaus als Ziel ausgewählt...

Generalversammlung des Wohlfahrtsbundes

Der Wohlfahrtsbund Südwürttemberg-Hohenzollern Ortsausschuß Ebhausen hat nach vorausgegangenem Ausschluß beschlossene...

Versammlung der Viehbesitzer

Walddorf. Am Mittwochabend fand im Gasthaus zur „Krone“ eine Versammlung der Viehbesitzer statt. Der Vorstand, Johs. Beutler...

Stamm schläft der Sänger

Egenhausen. Unter starker Anteilnahme weitester Kreise der Bevölkerung wurde am Dienstag Zimmermeister Georg Bohnet zu Grabe getragen...

Im Ruhestand

Beuren. Mit Wirkung vom 1. Februar 1950 wurde ein Mann in den Ruhestand versetzt. der aus dem Leben unseres Dorfes nicht mehr wegzudenken ist...

Nach einer längeren Pause versammelte sich der Gemeinderat zu der 2. Sitzung im neuen Jahr. Die Stelle des Farrenwärters und Totengräbers ist durch Krankheit des seitherigen Stelleninhabers frei geworden...

Am kommenden Sonntagabend wird die Gemeindevorwaltung im Schwarzwaldsaal in einer Bürgerversammlung einen Rechenschaftsbericht über die seitherige Arbeit ablegen...

Der Gesangsverein brachte seinem alten aktiven Sänger, Simon Braitmaier, zu seinem 65. Geburtstag ein wohlgeklungenes Ständchen...

Zum Weggang von Pfarrer Tag

Zwernberg. Ende dieses Monats verläßt Herr Pfarrer Tag, Zwernberg, um die ihm übertragene Stadtpfarrerstelle in Murrhardt anzutreten...

Eine Kuh mit drei Kälbern

Gündringen. Frau Johanna Geißler hatte das seltene Glück, daß ihre Kuh sie mit drei lebenden Kälbern beglückte...

Stunden gefolgt, was wohl der Grund war, daß es nicht lebensfähig blieb. Innerhalb der hiesigen Gemeinde ist es nicht bekannt, daß jemals ein hiesiger Kuhhalter von seiner Kuh durch Drillinge beschenkt wurde...

Versorgungsgericht tagt in Freudenstadt

Freudenstadt. Nachdem der Kreis Freudenstadt ursprünglich versorgungsgerichtlich der Spruchkammer B mit dem Tagungsort Calw zugeteilt wurde...

Vom Gemeinderat

Pfalzgrafweiler. Die Durchführung der Entwässerungsanlage in der Kirchstraße wird nach dem vorgelegten Plan, dem der Gemeinderat seine Zustimmung erteilt hat...

Bausparausstellung findet Interesse

Pfalzgrafweiler. Daß Bausparen ein sicherer Weg ist, zu einem eigenen Haus zu kommen, bewies die im „Schwanen“ gezeigte Modellausstellung der Sparkasse...

Die Sauna wird am Samstag eröffnet

Baiersbrunn. Am kommenden Samstag findet die Einweihung der Sauna der Baiersbrunner Badeanstalt statt. Einer kurzen Ansprache wird eine Besichtigung der Räumlichkeiten folgen...

Laßt den Bienen ihre Nahrung!

Alle unsere Blütenpflanzen, namentlich die Obstbäume, Beerensträucher, Raps, Mohn, Senf, alle Kohl- und Kleearten brauchen zu ihrer Befruchtung die Bienen...

Zur Zeit der Stachelbeer-, Johannisbeer- und Obstblüte, also, je nach Witterung, von Anfang April bis Ende Mai, sind nur unter bestimmten Voraussetzungen genügend ausfliegende Bienen vorhanden...

Ende Februar sind nur einige 1000 Arbeitsbienen im Stock, und bis zur Obstblüte sollten es 40 000 bis 70 000 sein; je mehr desto besser. Es fliegt aber immer nur ein Teil der Arbeitsbienen aus...

Wenn man das alles bedenkt, wird klar, warum die Königin möglichst früh mit dem Eierlegen beginnen muß. Diese Leistung bedeutet für sie fortlaufend einen riesigen Kraftverbrauch...

den Maden und Jungbienen bestes Futter nötig, das, wie bereits erwähnt, aus Blütenstaub, Honig und Wasser bereitet wird. Honig kann der Imker, wenn er fehlt, durch Zucker ersetzen...

Amtliches

Neuregelung der Rohholzpreise Nutzholz

In dem Erlaß des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 22. Februar 1950 V A 3 - 7245 306/50 betr. Rohholzpreise werden mit Wirkung vom 1. März 1950 für das ganze Bundesgebiet Richtpreise festgelegt...

- 1. für Kiefern-, Fichten- und Tannenstammholz der Güteklasse B 120 Prozent der Maßzahlen
2. für Rotbuchenstammholz der Güteklasse B 110 Prozent der Maßzahlen
3. für Faserholz und Schichtnutzaderholz 115 Prozent der Maßzahlen
4. für Grubenholz 115 Prozent der Maßzahlen

Diese Richtpreise stellen eine Preisobergrenze dar. Ausgehend von dieser Preisobergrenze sind die tatsächlichen Verkaufspreise nach

Table with columns: Holzart, Durchm., Preis (DM/rm) for Scheitholz (gespal., Rundstücke v. üb. 14 cm Durchm. am schwächer. Ende)

Die tatsächlichen Verkaufspreise sollen sich je nach Güte und Abfuhrhöhe des Holzes zwischen 80 und 120 Prozent dieser Preise bewegen.

Die Preise für Flächenlos (Reisig) sind in Anlehnung an die bisherigen Preise zu veranschlagen. Im Sinne des Wirtschaftsstraßengesetzes ist nicht zu beanstanden, wenn die

Das interessiert den Leser

Post stellt Anwärter für den gehobenen Dienst ein

Die Oberpostdirektion Tübingen stellt auf 1. April 1950 eine kleine Zahl von Anwärtern für den gehobenen Fernmeldedienst ein. Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die das Studium an einer anerkannten Ingenieurschule (Fachrichtung Elektrotechnik) erfolgreich abgeschlossen haben...

Spätheimkehrer, die das 30. Lebensjahr um 1 bis höchstens 2 Jahre überschritten haben, können ausnahmsweise angenommen werden, wenn sie den übrigen Einstellungsbedingungen voll entsprechen.

Gesuche um Einstellung sind bis spätestens 11. März 1950 durch Vermittlung der Postämter, die über die erforderlichen Unterlagen Auskunft geben können, an die Oberpostdirektion Tübingen zu richten.

Lohnsteuerfreibeträge 1950

In der Annahme, daß das Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes in den ersten Wochen des Kalenderjahres 1950 veröffentlicht werden würde, haben die Finanzämter die auf der Lohnsteuerkarte 1950 eingetragenen Freibeträge in den Fällen bis 31. März 1950 befristet...

Reifeprüfung 1950

Das Kultministerium von Württemberg-Hohenzollern hat den Schulen die Bestimmungen für die ordentliche Reifeprüfung 1950 bekanntgegeben. Die schriftliche Prüfung findet in der Zeit vom 25. — 29. April statt, die mündliche im Juni.

Auch in diesem Jahr wird die zentrale Prüfungsform beibehalten. Das Kultministerium stellt für alle Schulen die Aufgaben für die schriftliche Prüfung einheitlich und veranlaßt die einheitliche anonyme Korrektur der Arbeiten. Die schriftliche Prüfung findet an der eigenen Schule statt, ebenso die mündliche; diese wird vor einer fremden Prüfungskommission abgelegt.

Bei der Bewertung werden die Jahresleistungen der Schüler in der Weise anerkannt, daß die Anmeldezeugnisse mitbewertet werden, und zwar über den Kreis der Prüfungsfächer hinaus. Das Verhältnis der Bewertung von schriftlicher Prüfung, mündlicher Prüfung und Anmeldezeugnis ist 2:1:1.

Die Prüfungsform verbirgt in ihrer Anpassung an die gegenwärtige Lage eine gerechte Beurteilung des einzelnen Schülers und einen landeseinheitlichen Maßstab. Gleichzeitig wurden in der neuen Ordnung die Anträge erfahrener Fachkreise sowie Wünsche der Beteiligten mitberücksichtigt.

Absatzlage (Entfernung der Erzeuger von den Verbrauchsgebieten) Holzqualität und Abfuhrhöhe abzustufen. Für Württemberg-Hohenzollern gilt unter Berücksichtigung der Absatzlage als Obergrenze für Nadelstammholz ein Preis von 115 Prozent der Maßzahlen.

Diese Obergrenze versteht sich für Holz guter Qualität und guter Abfuhrhöhe, d. h. für nach Qualität und Abfuhrhöhe bestes Holz. Für übliche Durchschnittsqualität in durchschnittlicher Abfuhrhöhe oder für Holz geringerer Qualität und schlechter Abfuhrhöhe ist diese Obergrenze im angemessenen Umfang zu unterschreiten. Die Feststellung der im Einzelfall angemessenen Abstufung ist der freien Vereinbarung zwischen Käufer und Verkäufer überlassen; die Abstufung ist aber preisrechtlich zwingend. Die Preisüberwachungsorgane sind befugt, dafür zu sorgen, daß die Abstufung auch tatsächlich durchgeführt wird.

Brennholz

Als angemessen können die in den Verkaufsrichtlinien der Forstdirektion an die Forstämter genannten, nachfolgend aufgeführten Richtpreise gelten:

Table with columns: Holzart, Durchm., Preis (DM/rm) for Knorrholz (am schwächer. Ende) and Knüppelholz (Rundstücke von über 14 cm Durchm. am schwächer. Ende)

Anschläge (Stopppreise) des Wirtschaftsjahres 1939 bis zu höchstens 50 Prozent überschritten werden.

Versteigerungen von Brennholz jeder Art sind nach wie vor verboten.

Freudenstadt, den 8. März 1950.

Landratsamt — Preisbehörde.





Ein Angeber von Format

Ulm. Die Schwindellaufbahn jenes Rolland-heimkehrers...

Vor Gericht gab der Angeklagte eine durchaus glaubwürdige Darstellung der Umstände...

Bei seiner Entlassung im November 1949 trat er im Lager Kienlesberg wieder als Dr. von Merg auf...

Das unglücklichste Stückchen aber hatte er sich seiner Mutter gegenüber geleistet...

Stuttgart rüstet zur Deutschen Gartenschau

Vorbereitungen auf dem Killesberg / Eröffnung am 3. Juni

Stuttgart. Auf dem Killesberg tut sich allerschönst...



In Deutschland wurden im Jahre 1948 insgesamt 148 verschiedene Briefmarken...

In Ostdeutschland sollen im Laufe des Jahres 1950 Sondermarken für den Zweijahresplan...

In Frankreich sind im Jahre 1949 insgesamt 44 verschiedene Marken mit einer Gesamt nominalen von 2061,60 Fr. herausgegeben worden.

Venezuela bringt eine Briefmarkenserie mit insgesamt 344 Werten heraus...

Der militante Pazifist

Erinnerungen an Heinrich Mann

Heinrich Mann hatte das Schiffsbillet für seine Heimreise nach Deutschland schon in der Tasche...

Heinrich Mann ist in keinem Augenblicke seines Lebens ein Barde des bürgerlichen Salons gewesen...

Bereits im Jahre 1914 umfaßte das Werk dieses Autors...

Alte Städte feiern Geburtstag

1950 - ein Jahr der Stadtjubiläen / Von 600 bis zu 2000 Jahren

Das Jahr 1950 ist für viele Städte ein Jubiläumjahr...

In unserem Schwabenland feiern dieses Jahr so viele alte Städtchen Jubiläum...

Außer diesen Städten feiern auch eine Reihe von Kirchen ihr Jubiläum...

Außer der Reihe muß Kempten, die Hauptstadt des Allgäu...

von dem um 66 v. Chr. geborenen griechischen Geographen Strabo als „Cambodunum“ erwähnt wird...

Ähnlich mag es bei Köln sein, das sich, auch nicht gerade haarscharf genau kontrollierbar...

Südwestdeutsche Chronik

Wohnungsorgen trieben sie in den Tod

Stuttgart. Ein 78 Jahre alter Rentner und seine gleichaltrige Ehefrau haben sich in ihrer Wohnung in Bad Cannstatt durch Einatmen von Leuchtgas das Leben genommen...

Kein Verschulden der Bademeister

Stuttgart. Staatsanwaltschaft und Stadtverwaltung haben Umstände untersucht...

Siedlungsland für Heimatvertriebene

Tübingen. Dieser Tage fand unter Vorsitz von Landwirtschaftsminister Dr. Weiß die erste Sitzung des nach den Bestimmungen des Bodenreformgesetzes gebildeten Landessiedlungsausschusses statt...

Wichtig für Dänemarkflüchtlinge

Tübingen. Der Staatskommissar für die Umsiedlung weist darauf hin, daß die jetzt erlassene 12. Durchführungsverordnung zum Währungsgesetz auch denjenigen Dänemarkflüchtlingen die Anerkennung ihrer Bescheinigungen über beschlagnahmte Altgeldbeträge im Verhältnis von 10:0,65 gewährt...

Der Nachweis, daß ein Flüchtling die ihm während der Internierung abgenommenen Altgeldbeträge bei seiner Rückführung nicht oder nur zum Teil wieder ausgehandigt wurden...

In Pforzheim wurde an eine ältere Putzfrau ein Betrag von 4570 DM als Gehalt bei der Kurzwette im ersten Rang ausbezahlt.

Infolge Funkenflugs gerieten in der Nacht zum Mittwoch in Mannheim-Käfertal 14 000 Kilogramm Altpapier in Brand.

Drillingsfohlen erblickten kürzlich auf dem Hofe eines Bauern auf der Insel Nordstrand (Nordfriesland) das Licht der Welt.

Postträger vor Gericht

Mannheim. Unter reger Anteilnahme des Publikums begann am Donnerstag in Mannheim der Prozeß gegen 6 Angeklagte...

Die Täter hatten am 9. Juni v. J. mit einem vorher gestohlenen Auto einen Postwagen angehalten...

Freudenstadt. Einem Schweizer Staatsangehörigen wurde in Freudenstadt aus dem parkenden Personenwagen ein Lederkoffer mit Bekleidungsstücken sowie eine Aktentasche mit wichtigen Ausweispapieren entwendet.

Mysteriöser Kindesraub. Pforzheim. Kürzlich bei eine jüngere Frau ein ihr bekanntes Ehepaar um die Erlaubnis...

Mord an schwerverletztem Kind. Ulm. Im Altwasser der Donau bei Lauingen wurde jetzt seit Anfang Dezember vermiedene Schüler Siegfried Seiler als Leiche geborgen.

Ravensburg. Auf einer Bezirksversammlung der landwirtschaftlichen Genossenschaften wurden interessante Zahlen bekanntgegeben.

Die erzielten Durchschnittserträge für Obst im vergangenen Jahr waren: Tafelobst 16,36 DM, Mostobst 8,29 DM...

Überlingen. Der Stadtrat von Überlingen hat dieser Tage moderne Leuchtreklame grundsätzlich abgelehnt.

Aussichten bis Sonntagabend: Bei auftrischenen Südwestwinden nur teilweise stärker bewölkt...

Auch das wurde berichtet

Lange hat man von dem schon berühmt gewordenen Stuttgarter Perückenlieb nichts mehr gehört...

Die Roggenausaat im Kreis Bad Mergentheim wurde durch die Heussenfliege nahezu vernichtet...

Stammbaumfälschungen der Barockzeit

als geistesgeschichtliches Problem. „Er lügt wie ein Genealogist“...

Das Heinrich Mann vom wilhelminischen Kaiserreich...

Die Fälschungen adeliger Ahnentafeln rühren von dem damals herrschenden Trugschluß her...

Für eine Bach-Gedenkstätte hat die Stadt Weimar einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben...

Kulturelle Nachrichten

Die Universitätsstadt Greifswald feiert im Mai ihr 700jähriges Bestehen.

Der Leiter des Südwestfunkorchesters, Professor Hans Rosbaud...

Der Kulturfilm „Über alle Zeiten“ der deutsche Kunstdenkmal zeigt die den Krieg überdauernden...



